

Niederschrift  
über die 21. Sitzung des Ausschusses für Personal und allgemeine  
Verwaltung  
am 02.07.2018 in Köln, Landeshaus  
- öffentlicher Teil -

**Anwesend vom Gremium:**

**CDU**

Boss, Frank (MdL)	
Fenninger, Georg	ab TOP 6
Giebels, Harald	
Kisters, Dietmar	für Decker, Ruth
Kuckelkorn, Günter	
Kühlwetter, Joachim	
Petrauschke, Hans-Jürgen	bis TOP 17
Dr. Schlieben, Nils Helge	
Zimball, Wolfgang	

**SPD**

Arndt, Denis	
Böll, Thomas	ab TOP 7 für Walter, Karl-Heinz
Brodrick, Helmut	
Krupp, Ute	
Schmitz, Hans	
Schulz, Ursula	Vorsitzende
Wucherpennig, Brigitte	

**Bündnis 90/DIE GRÜNEN**

Bortlitz-Dickhoff, Johannes	ab TOP 5
Peters, Anna	
Rickes, Roland	

**FDP**

Radoch-Hamzic, Amila	für Effertz, Lars Oliver
Runkler, Hans-Otto	

**Die Linke.**

Zierus, Jürgen

## **FREIE WÄHLER**

Bayer, Udo

## **Fraktionsgeschäftsstellen**

Klemm, Ralf

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

## **Verwaltung:**

Limbach, Reiner

Bahr, Lorenz (bis TOP 18)

Dr. Weniger, Wolfgang

Dannat, Knut

Frankeser, Karl-Heinz

Krause, Frank

Mäckle, Verena

Pagenkopf, Ralf

Schwamborn, Axel

Urhahne, Thomas

Beuel, Stefan (Protokoll)

Erster Landesrat

Landesrat 4

GF LVR-InfoKom

Leiter LVR-FB 14

LVR-InfoKom

LVR-InfoKom

Stab GGM

Leiter LVR-FB 12

Leiter LVR-Institut TBE

LVR-FB 11

OE 10.10

## **Sonstige Anwesende**

Bösel, Kristina

Häger, Hildegard

Herbst, André (bis TOP 12)

Mosbach, Susanne

Niemann, Hannah (bis TOP 12)

Schätzer, Norbert

Stöcker, Daniel

Unkelbach, Ingo

LVR-FB 12

LVR-FB 12

LVR-FB 21

GPR

OE 00.20

Vorsitzender GPR

Persönlicher Referent ELR

LVR-FB 12

## Tagesordnung

### **A: Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung**

#### Öffentliche Sitzung

#### Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
  2. Niederschrift über die 20. Sitzung vom 23.04.2018
  3. Anfragen und Anträge
  - 3.1. Anfragen und Anträge  
Klimaschutz und Mobilitätsstrategie beim LVR **14/27 GRÜNE K**
  - 3.2. Beantwortung der Anfrage Nr. 14/27 der Fraktion Bündnis  
90 /DIE GRÜNEN
  - 3.3. Anfrage zum Verbot mehrfacher sachgrundloser  
Befristung durch das BVerfG **14/28 Die Linke. K**
  - 3.4. Beantwortung der Anfrage Nr. 14/28 der Fraktion DIE  
LINKE.
  4. Haushalt 2019  
hier: Zuständigkeiten des Ausschusses für Personal und  
allgemeine Verwaltung **14/2645 B**
  5. Stellenplan 2019
  - 5.1. Stellungnahme des Gesamtpersonalrates (GPR) des LVR  
zum Stellenplanentwurf 2019
  - 5.2. Entwurf Stellenplan 2019 **14/2757 B**
  6. Personalbericht für 2017; LVR-Dezernate und LVR-  
InfoKom **14/2711 K**
  7. Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2017 **14/2733 K**
  8. Überprüfung der Strukturen, Stellenpläne und  
Geschäftsprozesse auf Aktualität und Wirksamkeit -  
Verwaltungsstrukturüberprüfung (VSÜ) **14/2747 E**
  9. Stellenpools/Springerstellen und Alltagshelferinnen und  
Alltagshelfer in den LVR-Dezernaten, der Rheinischen  
Versorgungskassen und der Jugendhilfe Rheinland **14/2756 E**
  10. Evaluation und Fortführung des Traineeprogramms **14/2741 K**
  11. Verschiedenes
- ### **B: Betriebsausschuss LVR-InfoKom**
12. Wirtschaftsplanentwurf 2019 LVR-InfoKom **14/2680 E**
  13. Verschiedenes

## **C: Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung**

### **Nichtöffentliche Sitzung**

- |     |  |                  |
|-----|--|------------------|
| 14. | Niederschrift über die 20. Sitzung vom 23.04.2018  |                  |
| 15. | Anfragen und Anträge   |                  |
| 16. | Personalmaßnahmen  |                  |
| 17. | Besetzung der Leitung des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland  | <b>14/2722 E</b> |
| 18. | Besetzung der Leitung des LVR-Fachbereiches 41 - Querschnittsaufgaben des Dezernates Jugend inkl. JHR und Transferleistungen - | <b>14/2714 E</b> |
| 19. | Personalmaßnahmen<br>hier: Zuständigkeit des Ausschusses für Personal und allgemeine Verwaltung                                | <b>14/2689 B</b> |
| 20. | Personalmaßnahmen<br>hier: Zuständigkeit des Landschaftsausschusses  | <b>14/2690 E</b> |
| 21. | Verschiedenes  |                  |

### **D: Betriebsausschuss LVR-InfoKom**

- |       |  |                  |
|-------|--|------------------|
| 22.   | Wiederbestellung zum Betriebsleiter in der Betriebsleitung der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR-InfoKom)   | <b>14/2656 E</b> |
| 23.   | Vergabeangelegenheiten   |                  |
| 23.1. | Geplante Vergaben über Liefer- und Dienstleistungen sowie Aufträgen für freiberufliche Leistungen bei einem Vergabewert von mehr als 300.000 EUR   | <b>14/2752 B</b> |
| 23.2. | Übersicht der Vergaben von LVR-InfoKom ab einer Summe von 10.000 EUR für den Zeitraum vom 27.01.2018 bis 24.05.2018 sowie der erteilten Zuschläge für Vergaben ab 300.000 EUR im Zeitraum 14.02.2018 bis 24.05.2018; Abschluss der Erprobungsphase | <b>14/2608 B</b> |
| 24.   | Erster Quartalsbericht 2018 von LVR-InfoKom  | <b>14/2684 K</b> |
| 25.   | Verschiedenes  |                  |

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:30 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:20 Uhr
Ende der Sitzung:	11:20 Uhr

## **Öffentliche Sitzung**

### **Punkt 1**

#### **Anerkennung der Tagesordnung**

Zu dem Vorschlag von **Herrn Boss**, die umfangreiche Vorlage 14/2747 (siehe TOP 8) wegen der erforderlichen intensiven Beratung auf die nächste Sitzung zu vertagen, besteht Einvernehmen im Ausschuss.

Die **Vorsitzende** weist darauf hin, dass die Anfrage 14/28 Die Linke (siehe TOP 3.3) nicht fristgerecht bei der Verwaltung eingegangen sei. Es bestehen keine Bedenken, die Anfrage dennoch zu behandeln.

Gegen die so geänderte Tagesordnung bestehen keine Bedenken.

### **Punkt 2**

#### **Niederschrift über die 20. Sitzung vom 23.04.2018**

Gegen die Niederschrift bestehen keine Bedenken.

### **Punkt 3**

#### **Anfragen und Anträge**

Neben den unter TOP 3.1 und TOP 3.3 aufgeführten Anfragen liegen keine Anträge und weiteren Anfragen vor.

#### **Punkt 3.1**

##### **Anfragen und Anträge**

##### **Klimaschutz und Mobilitätsstrategie beim LVR Anfrage 14/27 GRÜNE**

Es wird auf die Ausführungen zu TOP 3.2 verwiesen.

#### **Punkt 3.2**

##### **Beantwortung der Anfrage Nr. 14/27 der Fraktion Bündnis 90 /DIE GRÜNEN**

Ergänzend zu der schriftlichen Beantwortung der Anfrage mit Schreiben der Verwaltung vom 13. Juni 2018 bittet **Herr Klemm** um Auskunft, wann mit der angekündigten LVR-Gesamt-Mobilitätsstrategie konkret zu rechnen sei.

**Herr Limbach** erläutert, dass im Hinblick auf die Fuhrparkstrategie eine Ausschreibung für April 2019 geplant sei und im Vorfeld die verwaltungsinternen Absprachen, auch im Sinne einer Gesamtstrategie, zu treffen seien.

### **Punkt 3.3**

#### **Anfrage zum Verbot mehrfacher sachgrundloser Befristung durch das BVerfG Anfrage 14/28 Die Linke.**

Es wird auf die Ausführungen zu TOP 1 und TOP 3.4 verwiesen.

### **Punkt 3.4**

#### **Beantwortung der Anfrage Nr. 14/28 der Fraktion DIE LINKE.**

**Herr Limbach** erläutert die wesentlichen Inhalte des der Anfrage zugrundeliegenden Urteils des Bundesverfassungsgerichtes (BVerfG) vom 13.06.2018. Im Ergebnis habe das BVerfG die bisherige Praxis des Bundesarbeitsgerichtes (BAG) als unzulässig verworfen, wonach nach drei Jahren eine erneute sachgrundlose befristete Beschäftigung beim gleichen Arbeitgeber möglich gewesen sei. Der LVR habe dies in der Vergangenheit bereits grundsätzlich restriktiv gehandhabt und von der BAG-Praxis qua Verfügung abgeraten. Von daher sei die Zahl der Fälle sachgrundloser Befristungen nach einer Karenzzeit von drei Jahren, die es noch genau zu ermitteln gelte, vermutlich gering. Deshalb sehe man auch keine Auswirkungen für die Ausschreibungen und für das Budget. Die in der Anfrage angenommene Rechtsfolge, dass der erneute Abschluss eines Zeitvertrages ohne Sachgrund zu einer unbefristeten Weiterbeschäftigung führe, teile die Verwaltung nicht. Vielmehr sei dies im Einzelfall auf dem Klageweg zu klären. All diese Aspekte würden in der schriftlichen Beantwortung der Anfrage, die separat versandt werde, dargestellt.

### **Punkt 4**

#### **Haushalt 2019**

#### **hier: Zuständigkeiten des Ausschusses für Personal und allgemeine Verwaltung Vorlage 14/2645**

Die **Vorsitzende** stellt Einvernehmen im Ausschuss fest, die Vorlage bzw. den Haushalt 2019 als eingebracht zu betrachten und die Beratung und Beschlussfassung auf die nächste Sitzung zu vertagen.

### **Punkt 5**

#### **Stellenplan 2019**

Es wird auf die Ausführungen zu TOP 5.1 und TOP 5.2 verwiesen.

### **Punkt 5.1**

#### **Stellungnahme des Gesamtpersonalrates (GPR) des LVR zum Stellenplanentwurf 2019**

**Herr Schätzer** - Vorsitzender des GPR - nimmt für sein Gremium zum Stellenplanentwurf 2019 Stellung. Die Stellungnahme ist als Anlage der Niederschrift beigefügt.

Unter Bezugnahme auf die Ausführungen von Herrn Schätzer zum Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen (PsychVVG), bittet **Herr Boss**, dem Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen die Kernpunkte des PsychVVG vorzustellen.

**Herr Limbach** sagt zu, das Thema in komprimierter Form aufzubereiten.

**Punkt 5.2**  
**Entwurf Stellenplan 2019**  
**Vorlage 14/2757**

**Herr Limbach** erläutert, dass der auf der Seite B 10 des Stellenplanentwurfs abzulesende Anstieg bei den E 14 Stellen bei gleichzeitiger Abnahme der E 13 Stellen tarifrechtliche Gründe habe.

Auf Bitten von **Herrn Runkler** sagt **Herr Limbach** zu, den Stellenplanentwurf für die nächste Beratungsrunde in die digitale Sitzungsmappe zu integrieren, sofern dies technisch möglich sei.

Die **Vorsitzende** stellt Einvernehmen im Ausschuss fest, die Vorlage bzw. den Stellenplan 2019 als eingebracht zu betrachten und die Beratung und Beschlussfassung auf die nächste Sitzung zu vertagen.

**Punkt 6**  
**Personalbericht für 2017; LVR-Dezernate und LVR-InfoKom**  
**Vorlage 14/2711**

Als besonderen Aspekt des Berichtes greift **Herr Limbach** die Entwicklung der Krankheitsquote auf, die es auch mit Blick auf den gleichzeitigen Anstieg bei den Langzeiterkrankungen näher zu untersuchen gelte. Künftig würden zudem weitere Auswertungsparameter in den Bericht einbezogen.

Die Vorlage wird fraktionsübergreifend gelobt. **Herr Runkler** hebt dabei die positive Entwicklung der Altersstruktur bei den bis 40-jährigen Mitarbeitenden besonders hervor. Zur Anmerkung von **Herrn Zierus** zur Tele-/Heimarbeitsquote merkt **Herr Limbach** an, dass diese in der Tat in vielen Bereichen sehr hoch sei. Hier seien organisatorische Vorgaben erforderlich, um die Arbeitsorganisation zu gestalten und die Funktionsfähigkeit der Verwaltung zu erhalten.

"Der Personalbericht für 2017 für die LVR-Dezernate und LVR-InfoKom wird gemäß Vorlage Nr. 14/2711 zur Kenntnis genommen."

**Punkt 7**  
**Befristete Beschäftigungsverhältnisse 2017**  
**Vorlage 14/2733**

**Herr Limbach** geht davon aus, dass mit Blick auf die aktuelle Entwicklung des Gesetzgebungsverfahrens künftig eine gesetzliche Höchstgrenze von 2,5 % bei den sachgrundlosen Befristungen gelten werde. Er stellt klar, dass sich diese Quote auf jede Organisationseinheit/Dienststelle beziehe und nicht für den gesamten LVR als Gesamtquote gelte.

Mit Blick auf die zum Teil kritische Entwicklung in einigen LVR-Kliniken und die dortige Praxis, befristete Beschäftigungsverhältnisse zur Vertretung als sachgrundlose Befristungen auszugestalten und zu erfassen, bittet **Herr Runkler**, in den Krankenhausausschüssen diese sog. unechten sachgrundlosen Befristungen und deren aktuelle Entwicklung in 2018 darzustellen. **Herr Limbach** sagt dies zu.

"Der Bericht zur Entwicklung und zum aktuellen Stand der befristeten

Beschäftigungsverhältnisse wird gemäß Vorlage 14/2733 zur Kenntnis genommen."

#### **Punkt 8**

#### **Überprüfung der Strukturen, Stellenpläne und Geschäftsprozesse auf Aktualität und Wirksamkeit - Verwaltungsstrukturüberprüfung (VSÜ)**

#### **Vorlage 14/2747**

Die Beratung der Vorlage wird, wie unter TOP 1 einvernehmlich vereinbart, auf die nächste Sitzungsrunde vertagt.

#### **Punkt 9**

#### **Stellenpools/Springerstellen und Alltagshelferinnen und Alltagshelfer in den LVR-Dezernaten, der Rheinischen Versorgungskassen und der Jugendhilfe Rheinland**

#### **Vorlage 14/2756**

Die Vorlage wird insbesondere mit Blick auf die Alltagshelferinnen und Alltagshelfer eingehend diskutiert. **Herr Limbach** verdeutlicht auf Nachfrage von **Herrn Klemm**, dass die Einsatzmöglichkeiten für Alltagshelferinnen und Alltagshelfer, insbesondere im Krankenhausbereich, in der Tat sehr begrenzt seien. Deshalb gehe es zunächst um eine ergebnisoffene Erprobung.

**Herr Klemm** bittet, für die weiteren Stellenplanberatungen den Stand der Einrichtung von Zahlungsmöglichkeiten darzustellen. **Herr Limbach** sagt dies zu. Er werde dazu im nächsten Ausschuss mündlich berichten. Im Vorgriff hierauf stellt er klar, dass die Einrichtung von Zahlungsmöglichkeiten bereits einen Rückschluss auf die Anträge zum Stellenplan 2020 zulassen. Ergänzend führt er zu den Springerpools aus, dass deren Einrichtung bereits in 2019 letztlich eine politische Entscheidung sei.

Auf Nachfrage von **Herrn Bortlitz-Dickhoff** führt **Herr Limbach** aus, dass befristete Beschäftigungen von maximal zwei Jahren auf Zahlungsmöglichkeiten nicht immer zwingend seien.

Der Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

"Der Einrichtung von Stellenpools/Springerstellen sowie dem Modell der Alltagshelferinnen und Alltagshelfer wird gemäß Vorlage 14/2756 zugestimmt."

#### **Punkt 10**

#### **Evaluation und Fortführung des Traineeprogramms**

#### **Vorlage 14/2741**

Auf Nachfrage der **Herren Klemm** und **Ziersus** erläutert **Herr Limbach** die Gründe für die Beibehaltung der Vergütung nach E 13 TVöD, auch wenn in der nächsten Runde keine Juristinnen/Juristen eingestellt werden. Die Vergütung rechtfertige insbesondere die geforderte wissenschaftliche Hochschulbildung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stelle die Eingangsvergütung im höheren Dienst dar. Eine Vergütungsungerechtigkeit zum Bestandspersonal bestehe aus Sicht der Verwaltung nicht. Für diesen Personenkreis bestünden entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten. Beispielhaft nennt Herr Limbach das Führungsnachwuchsprogramm.

Auf Bitten von **Herrn Boss** sagt **Herr Limbach** zu, bei künftigen Traineeprogrammen Juristinnen und Juristen wieder aufzunehmen.

"Die Evaluation des am 31.05.2018 beendeten Traineeprogramms und die Neuauflage für acht geeignete Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird gemäß Vorlage 14/2741 zur Kenntnis genommen."

**Punkt 11**  
**Verschiedenes**

**Herr Limbach** verweist auf die zwischenzeitlich abgeschlossene LVR-weite Mitarbeitendenbefragung und deren erfreulich hohe Beteiligungsquote. Die Ergebnisse seien insgesamt positiv. Es gelte nun, diese auf Fachbereiche und Abteilungen runterzubrechen und Maßnahmen abzuleiten.

Zum Thema "Always On" haben sich Verwaltung und GPR auf zwei gemeinsame Dokumente verständigt, die möglichst noch vor den Sommerferien verschickt werden sollen.

**Punkt 12**  
**Wirtschaftsplanentwurf 2019 LVR-InfoKom**  
**Vorlage 14/2680**

Die **Vorsitzende** stellt Einvernehmen im Ausschuss fest, die Vorlage bzw. den Wirtschaftsplan 2019 als eingebracht zu betrachten und die Beratung und Beschlussfassung auf die nächste Sitzung zu vertagen.

**Punkt 13**  
**Verschiedenes**

Zu diesem TOP gibt es keine Anmerkungen.

Wuppertal, den 31.07.2018	Köln, den 12.07.2018	Köln, den 23.07.2018
Die Vorsitzende	Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland In Vertretung	Betriebsleitung LVR-InfoKom
Schulz	Limbach	Dr. Weniger

Sehr geehrte Vorsitzende,  
sehr geehrte Ausschussmitglieder,  
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne bin ich Ihrer Einladung, Frau Schulz, gefolgt, die Vorstellungen des GPR zum Stellenplanentwurf 2019 hier nun mündlich vorzutragen.

Bei der sehr stabilen Haushaltslage begrüßen wir es, dass der Landschaftsverband Rheinland für das Jahr 2019 240,4 Millionen Euro Personalaufwand geplant hat und bei seiner Planung bereits die Steigerung für Tarif- und Besoldungserhöhungen berücksichtigt hat.

Nach wie vor sind wir der Meinung, dass ausreichend Personal, gerade in unseren Kliniken und HPH-Netzwerken, Garant für gute Qualität unserer Leistungsbezieher ist. Wie Sie alle wissen, gibt es gerade in diesem Bereich demnächst deutliche Änderungen.

Ich möchte hier das PsychVVG (Gesetz zur Weiterentwicklung der Versorgung und der Vergütung für psychiatrische und psychosomatische Leistungen) ansprechen, das die bestehende PsychPV (Verordnung über Maßstäbe und Grundsätze für den Personalbedarf in der stationären Psychiatrie) ablösen soll.

Wir wissen, dass die PsychPV in all unseren Kliniken zu fast 100 % umgesetzt ist.

Die fehlenden Prozent generieren sich aus jährlichen Wechseln des Personals sowie des Altersdurchschnitts, der zum Teil deutlich höher liegt als in anderen Krankenhäusern, somit aber auch Ausdruck einer hohen Arbeitszufriedenheit ist.

Trotzdem ist die PsychPV ein in die Jahre gekommenes Instrument und stellt den heutigen Berufsalltag unserer Kolleginnen und Kollegen in den Kliniken nicht mehr treffend dar. Wir hegen die Hoffnung, dass das neue PsychVVG eine ausreichende Personalbemessung in den Kliniken erbringen wird und setzen dabei natürlich auch auf Ihre politische Unterstützung und Ihren Einfluss in den entsprechenden Gremien.

Nicht verschweigen möchte ich, dass die Personalbemessung natürlich nur für den KHG-Bereich gilt und der zunehmenden Personalabbau in den forensischen Kliniken uns mit Sorge erfüllt. Eine weitere große Herausforderung wird die Umsetzung des BTHG (Gesetz zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, kurz Bundesteilhabegesetz) sein. Auch hier erwarten wir, dass zum einen die nötigen Personalressourcen generiert werden, zum anderen aber auch, dass die zukünftigen Kolleginnen und Kollegen einen Arbeitsplatz vorfinden.

In beiden Punkten konnte uns der Erste Landesrat in unserem letzten Vierteljahresgespräch eine positive Rückmeldung geben. Voraussetzung bleibt natürlich dabei, dass sich auf dem bereits umkämpften Arbeitsmarkt noch genügend Menschen vorstellen können, beim LVR zu arbeiten.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir es ausdrücklich, dass der Verwaltungsvorstand, vielleicht auch auf Anregung des GPR, sich sehr ernsthaft mit der Frage der Personalbindung und Personalfindung auseinandergesetzt hat. Maßnahmen hierzu, die unsere ausdrückliche Zustimmung finden, sind die zunehmende Entfristung von Arbeitsverhältnissen und die unbefristete Übernahme von Auszubildenden. Dies war insbesondere in den Kliniken, hier spreche ich von den Gesundheit- und Krankenpflegeauszubildenden, nicht immer einheitlich geregelt und bedurfte der Korrektur, die nun erfolgt ist.

Trotzdem bleiben viele Felder noch zu bearbeiten!

Wir haben weiterhin starken Personalbedarf in „Dezernat 7“, der „Infokom“ und den sogenannten „MINT-Berufen“. Hier zeigt sich oft, dass sich die Gehaltsvorstellungen der Aspiranten auf eine freie Stelle nicht immer, und zunehmend weniger, mit dem vereinbarten lassen, wozu der LVR zu zahlen in der Lage ist.

Ein ähnlich gelagertes Problem sehen wir in unseren neurologischen Abteilungen. Dort erhalten Pflegekräfte in der Regel „P7“, während auf der Nachbarstation, wo die psychiatrischen Kolleginnen und Kollegen ansässig sind und diese für eine Arbeit mit einem durchaus vergleichbaren Klientel die „P8“ erhalten.

Wir befürchten, aufgrund dieser ungleichen Bezahlung zunehmend Fachpersonal in den neurologischen Abteilungen zu verlieren und unseres Erachtens bedarf es hier sicherlich einer tariflichen Korrektur und wir würden es sehr begrüßen, wenn der Verband sich kreativ mit diesem Problem auseinandersetzen würde.

Ein weiterer hervorzuhebender Punkt ist die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem GPR bzgl. des von Ihnen zurecht eingeforderten Kodex zum Umgang mit elektronischen Medien.

Auch in unseren Sitzungen haben wir mittlerweile ein absolutes Handyverbot und ich denke, dass dies in Ihren Gremien und Sitzungen sicherlich genauso gehandhabt wird.

Auch wir sind der Meinung, dass dies ein Ausdruck der Wertschätzung und des Respekts ist und grundsätzlich niemand immer zu erreichen sein muss, weil jeder von uns ersatzbar ist oder einen Stellvertreter haben sollte.

Nach wie vor gilt für uns der Kernsatz „Meine Freizeit gehört mir!“.

Die ständige Erreichbarkeit und der Einfluss von entgrenzten Arbeitszeiten haben Auswirkungen auf die Gesundheit der Mitarbeitenden. Hier gilt es achtsam und sorgsam mit den neuen Risiken und Chancen umzugehen.

Wir hoffen, dass durch diesen Kodex auch noch mal eine rege Diskussion zu dieser Thematik angestoßen wird.

Lassen sie mich letztlich, da wir schon von elektronische Medien sprachen, auf unser neues „Windows 10“ eingehen. Da wir keine Möglichkeit haben, ein anderes Betriebssystem einzukaufen, müssen wir uns zwangsläufig damit auseinandersetzen.

Dies wird eine besondere Herausforderung für unsere schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen darstellen und wir hoffen darauf, dass hier eine engmaschige, großzügige, personelle Unterstützung seitens der „Infokom“ stattfinden wird.

Leider müssen wir feststellen, dass absolute Barrierefreiheit nicht nur bei der IT, sondern auch in den Gebäuden des LVR ein Problem für die Betroffenen darstellt. Hierbei begrüßen wir die Umbauten von Altgebäuden zu barrierefreien Arbeitsplätzen.

Nur leider ist gerade bei der Anmietung von Gebäuden, aufgrund der Marktlage, nicht immer eine Barrierefreiheit garantiert.

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Vorsitzende,

ich danke Ihnen für Ihre Zeit und Ihre Aufmerksamkeit und möchte mich an dieser Stelle auch für die gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Verwaltungsvorstandes und der Landesdirektorin, Frau Lubek, bedanken.